



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Ferdinand Freiligrath's gesammelte Dichtungen

Gedichte - 1838

Freiligrath, Ferdinand

1870

Schwalbenmärchen

urn:nbn:de:hbz:466:1-31690

Er denkt an den fernen, fernen Neger,
 Und daß er gejagt den Löwen, den Tiger;
 Und daß er geschwungen im Kampfe das Schwert,
 Und daß er nimmer zum Lager gekehrt;

Und daß Sie Blumen für ihn gepflückt,
 Und daß Sie das Haar mit Perlen geschmückt —
 Sein Auge ward naß, mit dumpfem Klang
 Schlug er das Fell, daß es rasselnd zersprang.

Schwalbenmärchen.

Auf dem stillen, schwülen Pfuhle
 Tanzt die dünne Wasserspinn';
 Unten auf krystill'nem Stuhle
 Thront die Unkenkönigin.

Von den edelsten Metallen
 Hält ein Reif ihr Haupt umzogen,
 Und wie Silberglocken schallen
 Unkenstimmen durch die Wogen.

Denn der Lenz erschien; die Schollen
 Sind zerflossen; Blüthen zittern;
 Dumpfe Frühlingsdonner rollen
 Durch die Luft, schwarz von Gewittern.

Wasserlilientelche fließen
 Auf des Teiches dunkeln Spiegel,
 Und die ersten Schwalben schießen
 Drüberhin mit schnellem Flügel.

Aus den zarten Schnäbeln leise
Tönt Gezwitzcher in die Wellen;
„Viele Grüße von der Reise
Haben wir dir zu bestellen.

Lange waren wir in fremden
Sandbedeckten heißen Ländern,
Wo in weiten Raftanhemden
Träge Turbanträger schlendern.

Burpurfarbne Wunderpflanzen
Dienten uns zu Meilenweisern;
Gelbe Mauren sahn wir tanzen
Nacht vor ihren Leinwandhäusern.

Lehzend auf dem warmen Sattel
Saß der Araber, der leichte,
Während Ziegenmilch und Dattel
Ihm auf's Pferd die Gattin reichte.

Auf die Jagd der Antilopen,
Kriegerisch mit Spieß und Pfeile,
Zogen schlankethiopen;
Klagend tönte Memnon's Säule.

Aus des Niles Flut getrunken
Haben wir, matt von der Reise;
Gruß dir, Königin der Unken,
Von dem königlichen Greise!

Alles grüßt dich, Blumen, Blätter!
Doch zumeist der Grüße viele
Bringen wir von deinem Better,
Von dem Krokodill im Nile!“